

Carolin Müller-Spitzer

DAS ONLINE-WORTSCHATZ-INFORMATIONSSYSTEM DEUTSCH – OWID

„Das was aus Bestandteilen so zusammengesetzt ist,
daß es ein einheitliches Ganzes bildet, nicht nach Art
eines Haufens, sondern wie eine Silbe, das ist offenbar
mehr als bloß die Summe seiner Bestandteile“
(Aristoteles)

OWID ist das lexikografische Portal des IDS für wissenschaftliche, korpusbasierte Lexikografie des Deutschen. Der vorliegende Beitrag soll die Projektgeschichte erläutern, den Ist-Zustand kurz beschreiben und Perspektiven für die Zukunft aufzeigen.

Kurze Geschichte von OWID

Ende der 90er Jahre wurde am IDS beschlossen, ein Online-Informationssystem zum deutschen Wortschatz zu erarbeiten. Die ursprüngliche Idee war ein lexikografisches Großvorhaben. Das neue Informationssystem sollte korpusbasiert sein und ein neu erarbeitetes, synchron ausgerichtetes Wörterbuch zur deutschen Gegenwartssprache als Kernstück beinhalten, welches aktuelle Erkenntnisse der semantisch-pragmatischen Forschung berücksichtigen sollte. Von Anfang an war vorgesehen, dieses Wörterbuch ausschließlich online zu publizieren. Das auf diese Idee hin gegründete Projekt hieß zunächst Leksis/Lexxis, dann WiW (Wissen über Wörter) und wurde später in *elexiko* umbenannt (Ursprung für letztere Bezeichnung war eine Abkürzung für: elektronisches, lexikologisch-lexikografisches, korpusbasiertes Informationssystem). Zur Konzeption von *elexiko* schreibt Haß im Jahre 2005:

Wissenschaftliches Ziel des Projekts ist, auf dem aktuellen Stand der lexikografischen, lexikologischen und korpuslinguistischen Forschung und Methodik ein langfristig angelegtes Nachschlagelinstrument zu Fragen des deutschen Gegenwartswortschatzes zu entwickeln, es auszubauen und immer wieder zu aktualisieren. (Haß 2005, S. 1)

Neben dem Kern – einem Online-Wörterbuch zur deutschen Gegenwartssprache – sollte *elexiko* durch sogenannte Module angereichert werden, die von anderen Projekten erarbeitet wurden, d.h. das Informationssystem sollte auch als Portal fungieren. „Mit *elexiko* war dabei zunächst sowohl das Portal wie das gegenwartssprachliche Wörterbuch gemeint“ (Klosa/Lemnitzer/Neumann 2008, S. 7). Dies führte dazu, dass, wenn von *elexiko* als Wörterbuch

gesprochen wurde, immer der Zusatz „elexiko-Wörterbuch“ gewählt werden musste; entsprechend musste, wenn vom Portal die Rede war, dies immer mit „elexiko-Portal“ spezifiziert werden (vgl. auch Müller-Spitzer 2007, S. 179).

Wie oft in auf so lange Zeit angelegten Projekten waren manche der ursprünglich vorgesehenen Ideen der Konzeption in der Praxis nicht leicht umzusetzen. An einem Institut wie dem IDS, welches prioritär ein Forschungsinstitut ist, ein lexikografisches Großvorhaben (neben dem in der Abteilung bereits verankerten Fremdwörterbuch) zu etablieren, erwies sich als schwierig. Eine Projektstärke von höchstens vier Vollzeitmitarbeiter/innen, die neben den lexikografischen Tätigkeiten auch möglichst eigene Forschungen vorantreiben und publizieren sollten, erlaubt keine lexikografische Arbeit im großen Stil. Das elexiko-Projekt musste sich daher auf einen kleinen Wortschatzausschnitt zur ausführlichen lexikografischen Bearbeitung konzentrieren (das sog. Lexikon zum öffentlichen Sprachgebrauch¹, bis jetzt mit etwa 1.800 bearbeiteten Stichwörtern). Daneben wurden allerdings auch, wie es von Anfang an geplant war, alle der etwa 300.000 Einträge der gesamten Stichwortliste mit (halb-)automatisch erzeugten Informationen (z.B. orthografischen Angaben, Belegen) versehen. Gleichzeitig erarbeiteten viele andere Projekte lexikografische Daten, die sich für eine Publikation im Portal eigneten. Dies waren zunächst das Neologismenwörterbuch, gefolgt von lexikografischen Ergebnissen aus dem Projekt Usuelle Wortverbindungen und ein Wörterbuch zum Schulddiskurs 1945-55. Diese Projekte wurden zunächst als Module für das elexiko-Portal bezeichnet. Dabei waren die elexiko-Artikel der Normalfall, was z.B. daran zu erkennen war, dass die Stichwörter in der Gesamtstichwortliste schwarz dargestellt wurden, wogegen die Stichwörter aus den drei anderen Modulen farblich hervorgehoben wurden.

Das elexiko-Portal mit diesen vier Wörterbüchern wurde im Mai 2007 der Fachöffentlichkeit in einem Kolloquium präsentiert (vgl. Klosa (Hg.) 2008). Eine wichtige Rückmeldung aus den Diskussionen war, dass die doppelte Belegung des Namens elexiko, einmal zur Bezeichnung des Wörterbuchs und einmal zur Bezeichnung des Portals, als verwirrend angesehen wurde. Als Konsequenz daraus wurde das Portal umbenannt in OWID als Abkürzung für „Online-Wortschatz-Informationssystem Deutsch“. Die Startseite des Portals sah damit im Jahr 2008 wie in Abbildung 1 gezeigt aus.

¹ Siehe www.owid.de/wb/elexiko/projekt/modSprachgeb.html. Vgl. auch Klosa (2011).

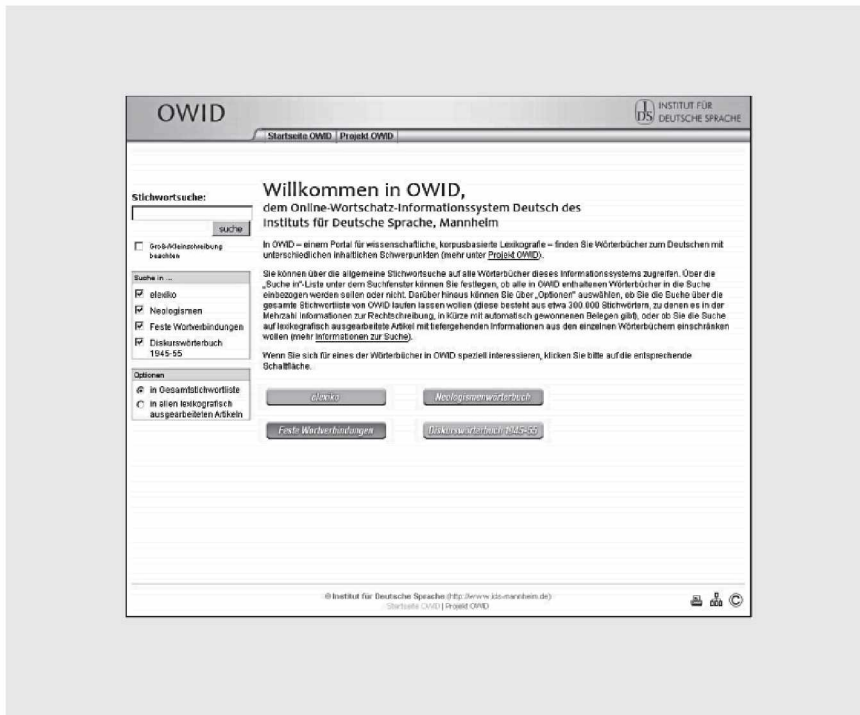


Abb. 1: Startseite von OWID 2008

Gleichzeitig war in der Abteilung Lexik deutlich geworden, dass die Portal-aufgaben auch strukturell einen eigenen Platz finden sollten, so dass nicht nur nach außen hin das Portal umbenannt wurde, sondern institutsintern ein eigenes Projekt dafür etabliert wurde. Dies sollte auch der Tatsache Rechnung tragen, dass es immer mehr Projekte in der Abteilung gab, die eigene lexikografische Daten in OWID publizieren konnten und wollten. OWID als Projekt wurde dann 2009 auch mit der dringend benötigten informatischen Kompetenz ausgestattet, so dass das Portal technisch auf eine bessere Grundlage gestellt werden konnte. Die erste große Aufgabe des OWID-Projekts war es, das Portal auch wirklich als solches zu realisieren, denn das elexiko-Portal basierte auf einem anderen Grundgedanken: ein Basiswörterbuch, auf das alle anderen in irgendeiner Weise aufbauen (etwas plakativ visualisiert in Abbildung 2).

Dagegen war die Projektrealität eigentlich die, dass es mehrere Wörterbücher gab, die mehr oder weniger unabhängig voneinander konzipiert wurden und dann von der Datenmodellierung her aufeinander abgestimmt wurden (vgl. Müller-Spitzer 2010 und 2011). Auf der Ebene der Datenmodellierung stellte OWID daher von Anfang an ein Wörterbuchnetz (vgl. Engelberg/Müller-Spitzer, im Druck) dar, d.h. es vereinigte die verschiedenen Wörterbücher

Abb. 2: Veranschaulichung des Aufbaus des elexiko-Portals
(Copyright 2011
Noris Spiele)



nicht lose unter einem Dach, sondern stellte sowohl datenorganisatorisch wie inhaltlich, soweit möglich, eine einheitliche Modellierung und damit gemeinsame Zugriffsmöglichkeiten z.B. auf die Bedeutungsabgaben sicher (vgl. Müller-Spitzer 2010). Auf der Ebene der Präsentation war zunächst jedoch noch nicht systematisch herausgearbeitet, wie von Seiten des Portals zum einen eine gewisse Einheitlichkeit sichergestellt werden konnte, so dass das Portal als Ganzes den Eindruck aufeinander abgestimmter Komponenten

vermittelt, andererseits aber die Eigenheiten der einzelnen lexikografischen Ressourcen auch ihren angemessenen Platz finden. Beispielsweise liegt noch heute mit einer größeren Zahl bearbeiteter Artikel die Wahrscheinlichkeit bei 1:82, über die Hauptsuche zufällig einen bearbeiteten Artikel zu finden (zum Vergleich: beim Roulette liegt die Wahrscheinlichkeit zum Gewinn beim Setzen auf Zahl bei 1:36), da in der großen 300.000er-Stichwortliste die unbearbeiteten Artikel von elexiko kleinere Ressourcen wie das Wörterbuch zum Schulddiskurs gewissermaßen zum Verschwinden bringen. Dabei beinhalten aber andererseits die bearbeiteten Artikel aus allen Wörterbüchern gerade die Informationen, die Nutzer an keiner anderen Stelle im Internet finden können. Deshalb wurde 2009 beschlossen, den Webauftritt von OWID neu zu konzipieren. Darin eingeschlossen waren sehr umfangreiche Umarbeitungen der Datenbankorganisation, der gesamten Serveranwendung sowie des Webdesign, die die künftige Integration neuer Wörterbücher spürbar erleichtern sollten. Die wichtigsten Designziele für den Neuauftritt von OWID waren (i) den Portalcharakter stärker zu gewichten, d.h. die Sichtbarkeit der verschiedenen Wörterbücher zu verstärken, (ii) die Zugangswege zu den ausgearbeiteten Artikeln zu verbessern und (iii) eine standardisierte und gleichzeitig flexible Präsentationsform für die Wörterbücher zu entwickeln. Das vorhandene Material musste also zunächst gesichtet und dann von Grund auf neu aufgebaut werden (s. Veranschaulichung in Abbildung 3).

Diese Designziele haben im neuen OWID (vgl. Abbildung 4) zu verschiedenen neuen Funktionalitäten geführt, von denen ich hier nur drei herausgreifen möchte:

- **Hauptsuche:** Im alten OWID wurde immer nur nach genau der eingegebenen Zeichenkette gesucht. Passte die Suche zu genau einem Artikel, wurde sofort der passende Artikel aufgerufen, ohne eine Suchergebnis-Übersicht zu zeigen. Der Nachteil war dabei, dass man ohne gezieltes Wissen fast nie einen bearbeiteten Artikel und auch keinen Artikel aus einem der kleineren Wörterbücher finden konnte. Im neuen OWID haben wir daher die



Abb. 3: Veranschaulichung zur Entwicklung des Neuauftritts von OWID



Abb. 4: Aktuelle Startseite von OWID

Hauptsuche dahingehend geändert, dass nicht nur die eingegebene Zeichenkette (im Folgenden ,xxx'), sondern auch immer Stichwörter, die mit ,xxx' anfangen bzw. auf ,xxx' enden, gesucht werden und die Suchergebnisse getrennt nach den einzelnen Wörterbüchern ausgegeben werden. So erhöht sich die Sichtbarkeit der kleineren Wörterbücher erheblich.

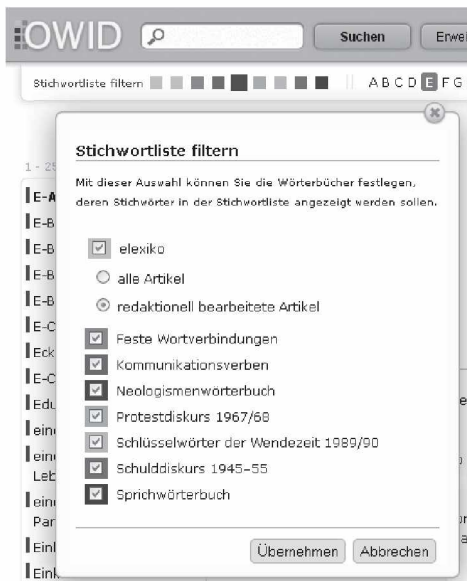
- Wörterbuchleiste rechts/Farbschema: Um den Portalcharakter deutlicher herauszustellen, haben wir eine Leiste mit allen in OWID vorhandenen Wörterbüchern in das neue Layout integriert, die auf der rechten Seite des Browserfensters zu finden ist und die auch beim Aufruf eines Artikels immer sichtbar bleibt. Gleichzeitig haben wir jedem Wörterbuch eine Farbe zugeordnet, die nicht als Schriftfarbe erscheint, aber als farblicher

Marker vor dem Namen des Wörterbuchs, vor einem ausgewählten Stichwort und als Kennzeichnung eines Eintrags in der Stichwortliste.

- Menü zur Wörterbuchauswahl: Zum explorativen Stöbern in einem in OWID integrierten Wörterbuch haben wir ein alphabetisches Zugriffsregister in OWID eingeführt. Dieses kann darüber hinaus durch ein kleines Suchfeld für einen Schnellaufgriff auf Artikel genutzt werden, da es im Alphabet direkt auf den Artikel springt, der der eingegebenen Zeichenkette am nächsten ist. Um den Zugriff auf bearbeitete Artikel zu erhöhen, haben wir dieses Zugriffsregister mit einer Filterfunktion ergänzt (vgl. Abbildung 5), über die insbesondere die Auswahl bei *elexiko* auf „redaktionell bearbeitete Artikel“ eingeschränkt werden kann. So kann man sich – wenn man alle anderen Wörterbücher zusätzlich auswählt – einen schönen Überblick über alle bearbeiteten Artikel, die in OWID zu finden sind, verschaffen. Gleichzeitig ermöglicht diese Filterfunktion auch, sich Gruppen von Wörterbüchern zusammenstellen zu können (z.B. alle Diskurswörterbücher).

Wir haben einige dieser neuen Funktionalitäten bzw. visuellen Kennzeichnungen in einer Eyetracking-Studie evaluiert (vgl. Müller-Spitzer/Koplenig, erscheint). Dabei hat sich zumindest in diesem Versuchsrahmen gezeigt, dass beispielsweise das Farbschema zur Kennzeichnung der Stichwörter wahrgenommen wurde.

Abb. 5: Funktion „Stichwortliste filtern“ im neuen OWID



OWID aktuell

Das Projekt OWID hat zwei Funktionen: Wir sind zum einen Dienstleister und Ideengeber für die Projekte der Abteilung, die ihre lexikografischen Ergebnisse online publizieren wollen. Dies betrifft Fragen von der Datenhaltung und -erarbeitung bis hin zu einer angemessenen Präsentation. Auch die Entwicklung von gedruckten Ausgaben beispielsweise des Neologismenwörterbuchs der Nuller Jahre oder des Wörterbuchs zum Protestdiskurs 1967/68 unterstützt OWID. Zum anderen sind wir auch, wie fast alle Projekte der Fachabteilungen des IDS, ein Forschungsprojekt. Dies beinhaltet ein weites Spektrum an Forschungsfragen: Voraussetzungen für werkübergreifende Zugriffe und neue Formen der Visualisierung zu evaluieren, aktuelle Webtechnologien zu adaptieren und nicht zuletzt die Benutzungsforschung in Zusammenarbeit mit dem Projekt „Empirische Methoden“ der Abteilung weiterzuführen. OWID als Ganzes ist – wie im Eingangszitat schon herausgestellt – mehr als die Summe seiner Teile, so dass sich die Stellung als eigenes Projekt der Abteilung sehr bewährt hat.

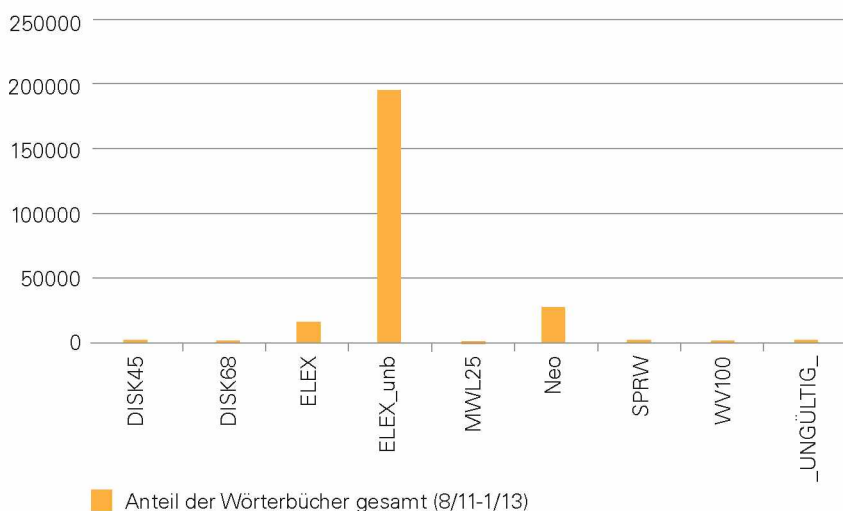
Aktuell enthält OWID sieben digitale Wörterbücher des IDS: *elexiko*, Feste Wortverbindungen, Kommunikationsverben, Neologismenwörterbuch, Protestdiskurs 1967/68, Schulddiskurs 1945-55 und das Sprichwörterbuch. Eine Beschreibung der einzelnen Wörterbücher soll hier nicht erfolgen; über sie kann man sich am besten direkt über www.owid.de informieren.

Anhand der Logfiles, d.h. der Aufzeichnungen der Zugriffe auf www.owid.de, zeigt sich, dass wir durchschnittlich etwa 17.500 Zugriffe im Monat von durchschnittlich etwa 780 unterschiedlichen Adressen pro Monat haben.² Damit ist OWID ein zwar regelmäßig benutztes, aber kein hoch frequentiertes Portal. Betrachtet man alle Zugriffe über einen großen Zeitraum, so konzentrieren sich die meisten Zugriffe auf die größte Ressource, nämlich die unbearbeiteten Artikel von *elexiko*. Dabei haben wir versucht, maschinelle Zugriffe herauszurechnen, aber es ist nicht auszuschließen, dass sich in den Logfiles trotzdem noch Zugriffe finden, die ein maschinelles systematisches ‚Abgrasen‘ der Stichwortliste statt menschlicher Zugriffe repräsentieren, da viele der nachgeschlagenen Stichwörter nur einmal konsultiert wurden (vgl. Abbildung 6). Bei den Top 200, also den 200 meistgesuchten Stichwörtern in OWID, zeigt sich allerdings eine starke Dominanz der Neologismen (vgl. Abbildung 7). Auch für kleinere, aber gerade für die Fachöffentlichkeit sehr interessante Wörterbücher zeigen sich in den Logfiles z.T. hohe Zugriffszahlen. Beispielsweise sind Stichwörter des Sprichwörterbuchs, das im März 2012 in OWID integriert wurde, bereits im Mai 2012 unter den Top 200 zu finden, im Juni 2012 liegt ihr Anteil sogar bei etwa 8% unter den Top 200. Da

² Alle folgenden Daten wurden auf Basis der Logfiles von August 2011 bis Januar 2013 berechnet.

die Zugriffe auf OWID allerdings überschaubar sind, haben auch die Logfiles nur bedingt Aussagekraft. Schon die Zugriffe einer einzelnen Forschungsinstitution, die z.B. im Zuge einer Kooperation systematisch eines der Wörterbücher konsultiert, können sich deutlich in den Verteilungen niederschlagen.³

Abb. 6: Übersicht über den Anteil der Wörterbücher an den Zugriffen auf OWID (errechnet anhand der Logfiles von August 2011 bis Januar 2013)



Zusätzlich zu den Wörterbüchern enthält OWID eine Online-Bibliografie zur elektronischen Lexikografie (OBELEX)⁴, die im Projekt kontinuierlich erweitert wird. In OBELEX^{meta} werden durch systematische Auswertung bestimmter Quellen einschlägige metalexikografische Aufsätze, Monografien, Sammelbände und Rezensionen zu digitalen Wörterbüchern aufgenommen, die nach Schlagwörtern, behandelten Sprachen, Titel, Autoren und Erscheinungsjahr recherchiert werden können. Ergänzt wird diese metalexikografische Bibliografie durch OBELEX^{dict}, einer Datenbank zu Onlinewörterbüchern, in der über 17.000 Onlinewörterbücher nach bestimmten inhaltlichen Kriterien durchsucht werden können. Auf diese Weise hoffen wir, interessierten Forscherinnen und Forschern zusätzlich zu den OWID-Wörterbüchern einen guten Service für die Literaturrecherche und die merkmalsbasierte Suche nach Onlinewörterbüchern bereitzustellen.

In naher Zukunft werden diese Angebote von OWID noch durch eine Korpusuche flankiert, die einen sehr einfachen Zugriff auf die öffentlich zugäng-

³ Um diesen Effekt abzumildern, sind allerdings mehrmalige Zugriffe auf ein Stichwort von der gleichen IP-Adresse auf einen Zugriff heruntergerechnet worden.

⁴ Siehe <http://www.owid.de/obelex/index.jsp>.

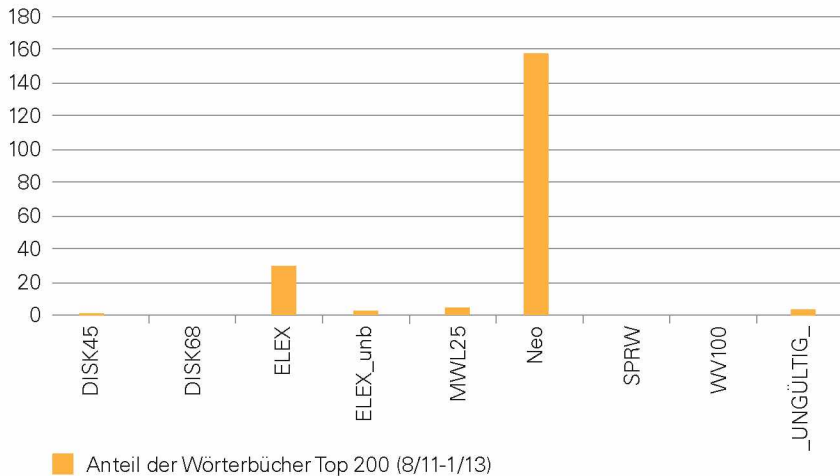


Abb. 7: Übersicht über den Anteil der Wörterbücher an den 200 am häufigsten nachgeschlagenen Stichwörtern in OWID (errechnet anhand der Logfiles von August 2011 bis Januar 2013)

lichen schriftsprachlichen Korpora am IDS erlaubt. Dies soll ein Service für alle diejenigen sein, die die umfangreichen Funktionalitäten der COSMAS-Schnittstelle⁵ nicht nutzen wollen, sondern sich vor allem einen schnellen, einfachen Zugriff auf Korpusdaten wünschen.

Perspektiven für die Zukunft

OWID ist kein Portal für solche Wörterbuchbenutzer, die beispielsweise nur die richtige Schreibung eines Wortes herausfinden wollen. Für diese Art der Wörterbuchbenutzung gibt es im Internet bereits gute und frei zugängliche Ressourcen. OWID besetzt in der Wörterbuchlandschaft also eher eine Nische. Das Portal soll aber eine zentrale Anlaufstelle für wissenschaftlich fundierte spezielle lexikalisch-lexikografische Ressourcen zum Deutschen sein bzw. immer mehr werden. Die Stärke von OWID ist der integrierte, vereinheitlichte Zugriff auf unterschiedliche Wörterbücher zum Deutschen, die alle wissenschaftlich fundiert sind und korpusbasiert erarbeitet wurden. Die Qualität der einzelnen Ressourcen ist dabei besonders wichtig. Die Korpus-suche bietet die ideale Ergänzung bei Wortschatzfragen, die nicht durch die OWID-Wörterbücher beantwortet werden können.

Es ist geplant, OWID um weitere wichtige Ressourcen zu erweitern, insbesondere um das Deutsche Fremdwörterbuch, an dessen Digitalisierung derzeit gearbeitet wird. Des Weiteren werden weitere Diskurswörterbücher, ein Wörterbuch zu Werbeslogans (als Ergänzung zum Sprichwörterbuch) und

⁵ Siehe <http://cosmas2.ids-mannheim.de/cosmas2-web/>.

eine Datenbank zu Progressivformen im Deutschen hinzukommen. Somit wird auch die Art der integrierten Inhalte erweitert. In Zukunft werden in OWID nicht nur mehr oder weniger klassische Wörterbücher zu finden sein, sondern auch immer mehr lexikalische Ressourcen, die sich zwischen annotiertem Korpus und ausgearbeitetem Wörterbuch bewegen. Gerade dieses Zwischenfeld näher zu erkunden – lexikalische Daten zu zeigen, mit denen beispielsweise Autoren zweisprachiger Wörterbücher, Studierende der Linguistik oder andere Mitglieder der Fachwelt gut arbeiten können, aber ungeschulte Endbenutzer vielleicht nicht ohne Weiteres umgehen können – ist eine genuine Aufgabe für ein wissenschaftliches lexikografisches Portal zum Deutschen, wie OWID es ist. Kleine Wörterbücher oder lexikologisch-lexikografische Ressourcen mit möglichst genau spezifizierter Zielgruppe werden auch zukünftig eine wichtige Rolle in der linguistischen und lexikografischen Landschaft spielen.

Der Gedanke eines Wörterbuchnetzes sollte sich in OWID auch darin zeigen, dass die integrierten Wörterbücher inhaltliche Gruppen bilden, die dem Nutzer in ihrer Vernetztheit, aber auch in ihrer Unterschiedlichkeit und zeitlichen Dynamik in geeigneter Form präsentiert werden können. Dies geht umso besser, je mehr zueinander passende Ressourcen in OWID integriert sind. Mittlerweile ist OWID in dieser Hinsicht auf einem guten Weg, wie die folgende Auflistung möglicher Wörterbuchgruppierungen zeigt:

- Diskurswörterbücher (Weimarer Zeit, Schulddiskurs 1945-55, Demokratiediskurs 1967/68, Schlüsselwörter der Wendezeit 1989/90)
- Neologismen 90er, Nuller und 10er Jahre
- Synchrone Wörterbücher zu Einzelwortlemmata im Deutschen (elexiko „Lexikon zum öffentlichen Sprachgebrauch“, zukünftig noch „elexiko-Wörterbuch der Paronyme“ und „elexiko-Wörterbuch der Wortbildungsmittel“), ergänzt um das Fremdwörterbuch mit historischer Tiefe
- Verschiedene Ressourcen zu Wortverbindungen, v.a. Sprichwörter, Slogans, ausgewählte weitere Wortverbindungen
- Ressourcen zu Verben: Kommunikationsverben, Progressivformen, Handbuch der Argumentstrukturmuster

Eine Aufgabe von OWID wird es sein, diese Gruppen bzw. die in ihnen beschriebenen lexikalischen Zusammenhänge zu visualisieren, d.h. die Verbundenheit der einzelnen Werke im Wörterbuchnetz für den Nutzer sichtbar zu machen (wie in einer ersten Veranschaulichung in Abbildung 8 für die Diskurswörterbücher gezeigt).

Die Inhalte von OWID sollten außerdem im Internet einzigartig sein. Als öffentlich finanziertes Forschungsprojekt haben wir, so denke ich, die

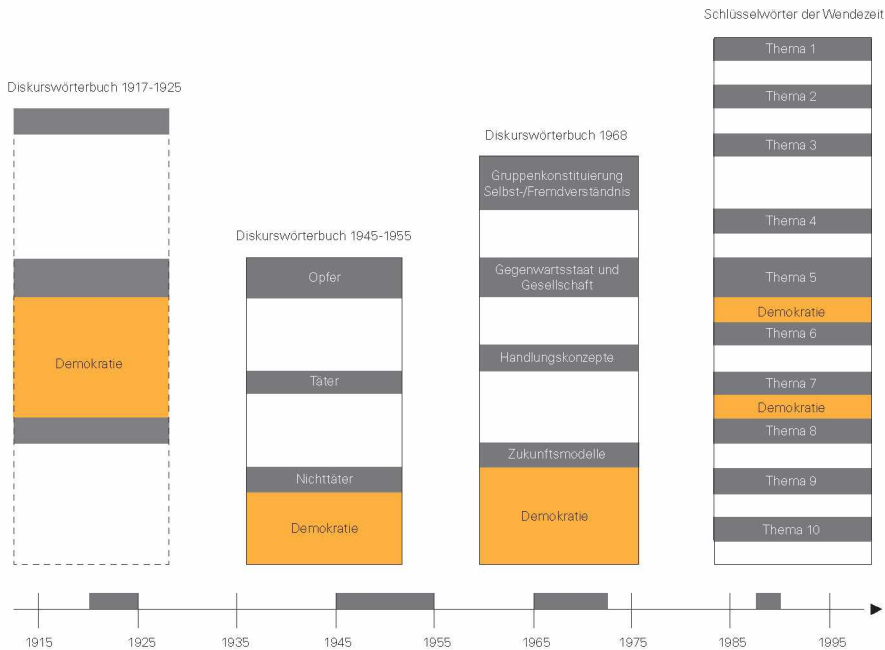


Abb. 8: mögliche zukünftige grafische Darstellung von lexikalischem Inventar über verschiedene Diskurs-Zeitabschnitte

Pflicht, nicht das, was woanders bereits frei zugänglich vorhanden ist, im Rahmen von OWID personalintensiv noch einmal neu zu erarbeiten.

Es ist wichtig, dies durch entsprechende Kooperationen innerhalb der Forschungslandschaft sicherzustellen. (Nicht nur) Deshalb gibt es einen fruchtbaren Austausch mit Projekten und Institutionen, die zumindest in einigen Aufgabenbereichen vor ähnlichen Herausforderungen stehen. Darunter sind besonders das „Digitale Wörterbuch der Deutschen Sprache“ in Berlin (www.dwds.de), aber auch das ANW (<http://anw.inl.nl>) in Leiden oder das Projekt ordnet in Kopenhagen (<http://ordnet.dk/>) zu nennen. Besonders hilfreich ist in diesem Zusammenhang der Austausch im von der DFG geförderten Netzwerk „Internetlexikografie“ (www.internetlexikografie.de).

Außerdem wollen wir zukünftig in OWID dem Experimentellen mehr Raum geben, denn auch dies ist Teil der Forschung: etwas zur Diskussion zu stellen, auch wenn Teile davon später wieder verworfen werden. So können neue Impulse gegeben werden, auch wenn die Notwendigkeit von Benutzerseite dafür noch nicht gesehen wird. Die Randbereiche des Portals bieten dabei eine gute Möglichkeit, experimentelle Funktionalitäten bereit zu stellen. Wir kommen außerdem nicht umhin, nach neuen Lösungen zu suchen, weil manche der OWID-Aufgaben so noch nicht umgesetzt wurden. Dabei können

Fehler gemacht werden, aber – wie Gouws es treffend ausführt – möglichst nur neue Fehler, die dann auch die Disziplin voranbringen können:

What should be learned from the past, and this applies to both printed and electronic dictionaries, is to conscientiously avoid similar traps and mistakes, especially in cases where what are now seen as mistakes were then regarded as the proper way of doing things. [...] In these new endeavours, we as lexicographers are still bound to make mistakes in the future, but we have to restrict ourselves to making only new mistakes. (Gouws 2011, S. 18)

Ein wichtiger Fokus in der Forschungsarbeit wird darauf liegen, zu untersuchen, wie potenzielle Nutzer sprachliche Informationen erschließen, welche Hilfsmittel sie bei sprachlichen Schwierigkeiten in welcher Weise heranziehen oder wie Nutzer die Charakteristika von Suchmaschinen vs. Referenzwerken einschätzen. Bislang ist ein großer Teil der Benutzungsforschung auf aktuell vorhandene Wörterbücher konzentriert, die Erkenntnisse hieraus beinhalten auch wichtige Erkenntnisse für die weitere Entwicklung (vgl. z.B. Müller-Spitzer/Koplenig/Töpel 2012; Lew 2011). Allerdings werden immer mehr lexikalische Schwierigkeiten beispielsweise durch die Nutzung von Suchmaschinen beantwortet. Es gibt also zwar mehr sprachbezogene Nachschlagehandlungen, sie werden aber nicht primär durch Konsultation lexikografischer Ressourcen beantwortet. Hierzu empirisches Material zu sammeln, ist ein zentrales Desiderat. An solchen Fragen ist zu sehen, dass OWID sich in der Forschung durchaus über das Themengebiet der OWID-Inhalte hinausbewegen sollte. Denn solche empirischen Daten – kombiniert mit den Erkenntnissen aus der linguistischen Forschung beispielsweise zur kognitiven Erschließung sprachlichen Wissens (vgl. Engelberg, in diesem Band) – werden wesentliche Anhaltspunkte dafür liefern, wie sich die wissenschaftliche Lexikografie konstruktiv weiterentwickeln kann.

Literatur

- **Gouws, Rufus** (2011): Learning, unlearning and innovation in the planning of electronic dictionaries. In: Fuertes-Olivera, Pedro Antonio: e-Lexicography. The Internet, digital initiatives and lexicography. London, S. 17-28.
- **Klosa, Annette** (Hg.) (2008): Lexikografische Portale im Internet. (= OPAL Sonderheft 1/2008).
- **Klosa, Annette** (2011): elexiko – ein Bedeutungswörterbuch zwischen Tradition und Fortschritt. In: Sprachwissenschaft 36.2/3, S. 275-306.
- **Klosa, Annette/Lemnitzer, Lothar/Neumann, Gerald** (2008): Wörterbuchportale – Fragen der Benutzerführung. In: Klosa, Annette (Hg.), S. 5-36.

- **Lew, Robert** (2011): User studies: Opportunities and limitations. In: Akasu, Kaoru/Uchida, Satoru (Hg.): ASIALEX2011 Proceedings Lexicography: Theoretical and practical perspectives. Kyoto, S. 7-16.
- **Müller-Spitzer, Carolin** (2010): OWID – A dictionary net for corpus-based lexicography of contemporary German. In: Dykstra, Anne/Schoonheim, Tanneke (Hg.): Proceedings of the XIV Euralex International Congress. Leeuwarden, 6-10 July 2010. Fryske Akademy, S. 445-452.
- **Müller-Spitzer, Carolin** (2011): Der Aufbau einer maßgeschneiderten XML-basierten Modellierung für ein Wörterbuchnetz. In: Klosa, Annette/Müller-Spitzer, Carolin (Hg.): Datenmodellierung für Internetwörterbücher. 1. Arbeitsbericht des wissenschaftlichen Netzwerks „Internetlexikografie“, S. 37-51.
- **Müller-Spitzer, Carolin/Koplenig, Alexander** (im Erscheinen): First experiences on usability studies with eye-tracking. In: Müller-Spitzer, Carolin (Hg.): Using online dictionaries.
- **Müller-Spitzer, Carolin/Koplenig, Alexander/Töpel, Antje** (2012): Online dictionary use. Key findings from an empirical research project. In: Granger, Sylviane/Paquot, Magali (Hg.): Electronic Lexicography. Oxford, S. 425-457.